

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

8.

Wer hat's dir wohl verraten,
Du liebe Nordsee mein,
Dass ich mit Leib und Seele,
So ganz und gar bin dein? ...

5

– Ob's wohl die Möven waren,
Die es dir hinterbracht? –
Denn oft am Strande wandelnd,
Hab's ihnen ich gesagt.

10

Seitdem lässt keine Ruhe
Du mir bei Tag und Nacht;
Rufst mich bald wild und drohend,
Dann wieder schmeichelnd sacht.

15

Du willst mich wiegen, schaukeln,
Dein Arm ist ja so weich,
Bis endlich du mich dennoch
Ziehst in dein nasses Reich.
(82 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap010.html>